

ziehbaren und konsequent angewendeten Kriterien; durch eine Umgruppierung nach Lemmata hätte es noch gewonnen, und eine kritische Durchsicht hätte einige Abweichungen von der alphabetischen Ordnung und fehlerhafte Großschreibungen verhindert. Die Bibliographie ist umfangreich und auf dem neuesten Stand, nur unter den linguistischen Hilfsmitteln vermisst man das Wörterbuch zum ma. Französisch von Takeshi Matsumara, das Dictionnaire étymologique de l'ancien français und die einschlägigen Grammatiken. Überschriften und Inhalt passen nicht immer zusammen: Unter „éditions utilisées“ findet man ausschließlich Editionen von Jeans Quellen, nicht diejenigen seiner eigenen Übersetzungen, die man unter „études“ suchen muss. Wie leicht zu erkennen, handelt es sich bei all diesen Anmerkungen um Detailkritik, die der generellen Qualität der Arbeit keinen Abbruch tut. G. macht mit seiner Edition einen Erfolgstext des französischen MA bequem und zuverlässig zugänglich.

Frédéric Duval (Übers. V. L.)

Bard SWALLOW, Common Authorship and the „Anonymous of Calais“: Reassessing an Anglo-Latin Political Poem from the Fourteenth Century, *The Journal of Medieval Latin* 33 (2023) S. 89–118, ediert ein erstmals 1859–1861 bei Thomas Wright (*Political Poems and Songs Relating to English History*) publiziertes zeithistorisches Gedicht des 14. Jh. (Inc.: *Cantica leticie mundi flos Anglia promat*), das in zwei Hss. (London, British Library, MS Cotton Titus A. XX; Oxford, Bodleian Library, MS Rawlinson B. 124) überliefert und wohl nach der Schlacht von Crécy und der Belagerung von Calais, aber vor Ausbruch der Pest zu datieren ist. A.G. Riggs (vgl. DA 51, 716) Zuschreibung an einen anonymen Autor zusammen mit weiteren Gedichten, die frühe Schlachten des Hundertjährigen Kriegs thematisieren, wird mangels Belegen abgelehnt.

B. P.

Lucie DOLEŽALOVÁ / Magda KRÁLOVÁ et al. (Hg.), *Opuscula. Neznámá dílka z rukopisů Kříže z Telče* [*Opuscula. Unbekannte Werklein aus den Handschriften Křížs von Telč*], Praha 2022, Scriptorium, 424 S., 52 Abb., ISBN 978-80-7649-042-0, CZK 352. – Der eifrige Kopist Kříž von Teltsch / Telč (1434–1504), Kanoniker des Augustinerklosters im südböhmischen Wittingau (Třeboň), hinterließ auch im europäischen Vergleich ein außerordentlich beachtliches Werk (vgl. DA 77, 198–200), das sukzessive vor allem durch das Verdienst von D. wiederentdeckt wird. An ihrer Wirkungsstätte, dem Institut für griechische und lateinische Studien an der Philosophischen Fakultät der Karls-Univ. in Prag, hat sie ein Team von Studenten des Master- und Doktorandenstudiums um sich versammelt, mit dem sie einen weiteren Band vorbereiten konnte, der diesmal ausnahmslos kleineren Werken in den Hss. des Kříž von Telč gewidmet ist. *Opusculum* wird hier als „abgerundeter Text kleineren Umfangs“ definiert, wobei – mit Blick auf die methodische Reflexion – dieser als schmale, für das Spät-MA charakteristische Informationsseinheit begriffen wird. In den konkreten Fällen handelt es sich vor allem um kurze Texte, Anmerkungen, Exzerpte, Ausschnitte, Übersichten, Summae etc. literarischen und nichtliterarischen Charakters, die in unterschiedlichen